

Die Seite für Frau und Haus

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **25 (1935)**

Heft 30

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

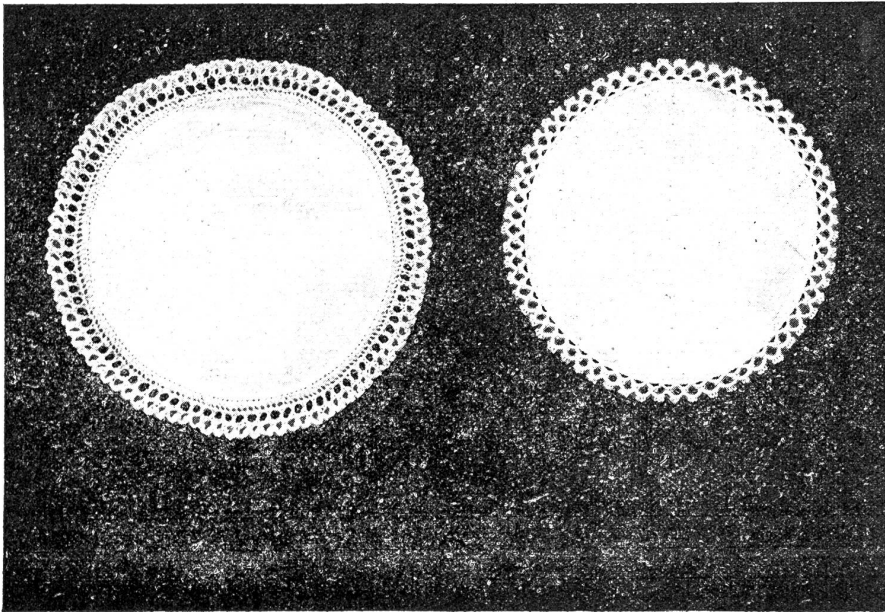
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Seite für Frau und Haus

HANDARBEITEN, ERZIEHUNGSFRAGEN, PRAKTISCHE RATSCHLÄGE, KÜCHENREZEPTE



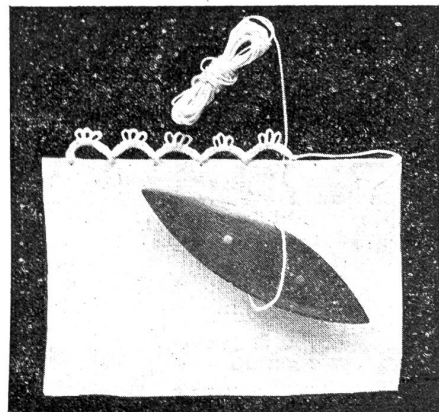
Handarbeiten

Mitbekannte Spizentechniken.

Spitzen sind immer ein schöner Schmuck, und wir brauchen heute Spitzen wieder für gar viele Sachen, für Decken, für Wäsche, als Kleiderzier. Es ist eine recht vergnügte Arbeit, Spitzen selber zu schaffen. Spitzenarbeiten muß man ja wohl zu den Heimarbeiten zählen, die nicht von heute auf morgen fertig werden. Aber wenn man so in ungezählten Stunden immer wieder ein wenig daran arbeitet, werden sie ganz unversehens fertig, und man hat mit wenig Mitteln ein wertvolles Ding geschaffen, das uns freut, solange wir's brauchen. Wir haben außer Häkeln mancherlei Spizentechniken, die fast vergessen sind, trotzdem sie ebenso schöne Wirkung bringen und eigentlich eher leichter zu arbeiten sind. Da ist die Strickspitze, die mit feinem Häkel- oder Perlarn oder auch mit Leinenfaden gearbeitet, eine weiche, leichte Spitze wird.

Strickanweisung zur Spitze der Mordelldecke: Umschlag 7 Maschen.

1. Gang: Rand maschestriden, 2 mal umschlagen. 2 Maschen verschränkt zusammenstricken, 2 mal umschlagen. 1 Masche verschränkt striden, 1 Umschlag 2 Maschen verschränkt zusammenstricken, letzte Masche rechts striden.



2. Gang: Randmasche abheben, 1 Masche striden, Umschlag abstriden, 1 Masche verschränkt striden, aus dem Doppelumschlag 1 rechte und 1 linke Masche striden. 1 Masche striden, Doppelumschlag als rechte und linke Masche abstricken, Randmasche abheben.

3. Gang: Alle Maschen rechts bis zur 4.-letzten, diese verschränkt abstriden, 1 Umschlag, 2 Maschen verschränkt zusammenstricken, letzte Masche rechts striden.

4. Gang: Randmasche abheben. 1 Masche rechts, Umschlag rechts abstriden. 1 Masche verschränkt, bis zum Schluß der Nadel rechts striden, Randmasche abheben.

Nach dem Wenden 3 Maschen abketten und mit den verbleibenden 7 Maschen wieder den ersten Gang abstricken nach den Angaben.

Der Rand der Decke ist mit schmalen Säumchen abgeschlossen und die Spitzen so angenäht, daß immer ein Fach des Knötchens gefaßt ist. Die zweite Decke ist mit Schiffchen Spitze gerandet, und zwar ist diese Spitze nicht frei gearbeitet, sondern vorweg dem Stoff angefügt. Es wird mit zwei Fäden gearbeitet, wie man's an der freien Schiffchen-Spitze bei offenen Bogen auch tut. Das Anschließen an den Stoff wird so gemacht: ist ein Bogen fertig, wird der Hilfsfaden, der ja um die linke Hand gelegt ist, mit der Häkelnadel durch den Stoff geholt. Durch diese Schlinge wird das Schiffchen geschoben, also der Schiffchenfaden durchgezogen und dann die Schlinge mit der linken Hand zurückgezogen; jetzt kann der neue Bogen gearbeitet werden. Für Kragen, Taschentücher, auch an Wäschestücken ist diese Art Schiffchen-Spitze, grob oder fein, wie's dann eben die Arbeit verlangt, recht geeignet, haltbar und gut zu bügeln. Und man kann prächtig selber Muster erfinden, Gang an Gang fügen, bis die schöne Wirkung erreicht ist.

Für die Küche

Sommergerichte.

Schinentomaten. $\frac{1}{2}$ Pfd. gekochter Schinken wird mit etwas Petersilie und Schnittlauch gewiegt. Eine Form fettet man mit wenig Del ein. Da hinein gibt man lagenweise mit Salz und Pfeffer bestreute Tomatenscheiben und die Schinkenmasse. Die letzte Tomatenlage

wird mit Butterstückchen belegt und mit einigen Löffeln Bouillon übergossen. Das Gericht wird 15—20 Min. im Ofen gebacken und zu Salz- oder Bratkartoffeln serviert.

Sommerpastetchen. Kleine Pastetchenförmchen legt man mit Kuchenteig aus, füllt sie mit Erbsen oder Maiskörnern, damit der Teig nicht zusammenfällt und bäckt sie im Ofen bräunlich. Nach dem Erkalten füllt man in jedes Pastetchen je einen Löffel Mayonaise, gibt gehackten Schinken oder ein Stück Gänseleber oder einige Büchsenpilze oder Tonfisch oder Krevetten darauf und deckt mit flüssigem Gelerich (Aspic), den man erstarren läßt. Zu den Pastetchen gibt man Kopf- oder Tomaten Salat.

Schafffleisch mit Gurken. Ein schönes Stück Schafffleisch wird auf gewohnte Weise gebraten. $\frac{1}{2}$ Std. vor dem Anrichten gibt man in Würfelchen geschnittene Gurken, 2—3 Löffel Milch, 1—2 Löffel Essig und eine Prise Zucker dazu und läßt die Gurken mitschmoren. Sie werden rings um den Braten angerichtet.

Krautsalat. Eine Handvoll entkiltete Spinatblätter, etwas Brunnenkresse, Petersilie, Pfefferkraut und Schnittlauch werden zusammen gehackt und mit Mayonaise vermischt. Der Salat wird mit geriebenen, mit Mayonaise verührten Karotten verziert.

Gefüllte Zwiebeln. Von großen Zwiebeln schneidet man einen Deckel ab, höhlt sie sorgfältig aus und füllt sie mit Fleischresten oder einer Pilzfarce oder weichgekochtem Reis. Man stellt sie nebeneinander in eine gut gebutterte Form, legt auf jede Zwiebel ein Butterflöckchen, gibt einige Löffel sauren, mit Salz, Pfeffer und Muskat gewürzten Rahm dazu und läßt die Zwiebeln in mittlerer Hitze bräunlich baden.

Reisflöße. 2 Tassen gewaschener Reis kocht man in Milch zu einem dicken Brei, dem man ein Stück Butter, gewiegte Zitronenschale und Zucker zufügt. Aus der erkalteten Masse formt man mittelgroße Kugeln, wendet sie in Ei und Brofsamen und bäckt sie in Fett schwimmend knusperig. Gekochtes Obst aller Art schmückt gut dazu.

Gefüllte Omeletten. Man bädt einige dünne Omeletten, belegt sie mit gekochten, entsteinten Aisfischen, Pflaumen, Birnen oder Aprikosen, rollt sie einzeln auf und legt sie in eine gebutterte Form. Man reibt man 3 bis 4 Haselnußmakronen auf dem Reibeisen, vermischt sie mit Vanillezucker, einigen Löffeln Rahm oder Milch und wenig Zimt und gibt diese dickflüssige Masse über die gerollten Omeletten, die man 20 Min. im Ofen bädt und dann sofort in der Form serviert. E. R.

Neue Pilzgerichte.

Schellfisch mit Pilzen. Ein Schellfisch wird in zwei Hälften geteilt und die großen Gräte, auch möglichst die kleinen, entfernt. Nachdem der Fisch halbgar gekocht ist, zieht man auch die Haut ab. Beliebige Pilze werden geröstet, wenn nötig verschnitten, in Butter gedämpft und mit etwas bräunlicher Buttersauce verfocht. In eine gebutterte Form gibt man lagenweise Fisch und Pilze, streut Brofsamen Butterwürfelchen und geriebenen Käse obenauf und bädt die Speise im Ofen bräunlich.

Mischgericht. Man läßt Speckwürfelchen gelb werden, gibt verschnittene, geröstete Stein- oder Eierpilze dazu, ebenso 2—3 verschnittene Tomaten und Gewürz und kocht alles etwa 20 Min. Zuletzt fügt man gehackten Schinken und Petersilie bei und rührt die Mischung in einen Weisring an.